

**Protokoll zur
3. Tagung der Arbeitskreisleiter der AKG**

am: 30.03.2011
von: 11.00 – 15.30 Uhr
In: Leipzig

Ablauf:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Erfahrungsberichte der Arbeitskreisleiter
3. Diskussionen
4. Verabschiedung

Auskunft erteilt:
Frau Holland-Letz
Telefon: 0341-909-2011
Telefax: 0341-909-2010
Email:
annett.holland@sanktgeorg.de
Datum: 19.04.2011

TOP 1

Prof. Dr. Güldner begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die 3. Tagung der Arbeitskreisleiter der Arbeitsgemeinschaft kommunaler Großkrankenhäuser.

Bei der letzten akg – Jahrestagung am 07./08.10.2010 wurde angeregt, zu verschiedenen Themen Workshops durchzuführen. Einige davon u. a. zum Thema Zentrumsbildung und Risikomanagement fanden bereits unter großem Zuspruch statt. Für den 01.07.2011 ist ein Workshop „Sanierungsfall Krankenhäuser“ im Klinikum Dortmund avisiert.

Es wird informiert, dass innerhalb des Vorstandes Verständigung dazu erfolgte, mit Frau Mehner von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung bei einem erneuten Treffen am 26.04.2011 weitere Abstimmungen bzgl. Kooperationsmöglichkeiten besprochen werden. Themenvorschläge für die Erarbeitung einer Absichtserklärung wird im Vorstand abgestimmt.

TOP 2 – Berichterstattung Arbeitskreise

Arbeitskreis Finanzcontrolling, Herr Schüttig, Herr Helbig – A 1

Herr Schüttig resümiert kurz den Betriebsvergleich 2010 mit den damaligen Rahmenbedingungen und den entsprechenden Problembereichen.

Für den Betriebsvergleich im Jahr 2011 steht der Zeitplan fest und wird weiterhin in Zusammenarbeit mit dem DKI - unter der kompletten Nutzung des DKI Management Reports - durchgeführt. Insgesamt beteiligen sich 15 Mitgliedshäuser. Die Präsentation erfolgt bei der AKG-Jahrestagung am 13.10.2011 in Berlin.

Herr Helbig erläutert, dass der DKI-Report für die Struktur und als Grundlage des Benchmark 2011 genutzt wird und aus den Bereichen Jahresabschlussanalyse, Betriebsanalyse, med. Leistungsanalyse (optional) sowie Sonderauswertungen besteht. Um ein aussagefähiges Ergebnis zu erhalten, sind vergleichbare und vor allem geprüfte Daten für den Benchmark notwendig. Entsprechende Definitionen wird bzw. ist von der DKI erarbeitet.

In Vorbereitung des Benchmark 2011 liegt der Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitskreisen zwecks Abstimmung Erhebungsdaten.

Vorstandsvorsitzender
Professor Dr. Karsten Güldner
Klinikum St. Georg gGmbH

Klinikum St. Georg gGmbH
Deitzscher Straße 141
04129 Leipzig

Tel. 0341 9092000
Fax 0341 9092010
professor.gueldner@sanktgeorg.de

Klinikum Augsburg

Vivantes Netzwerk
für Gesundheit GmbH Berlin

Klinikum Bielefeld gGmbH

Städtisches Klinikum
Braunschweig gGmbH

Gesundheit Nord gGmbH
Klinikverbund Bremen

Carl-Thiem-Klinikum
Cottbus gGmbH

Klinikum Dortmund gGmbH

Klinikum Fulda gAG

Städtisches Klinikum
Karlsruhe gGmbH

Kliniken der Stadt Köln gGmbH

Klinikum St. Georg gGmbH Leipzig

Märkische Kliniken Lüdenscheid
GmbH

Universitätsmedizin Mannheim

Mühlenkreiskliniken (ÄÖR) Minden

Städtisches Klinikum
München GmbH

Klinikum Nürnberg

Klinikum Ernst von Bergmann
gGmbH Potsdam

Klinikum Saarbrücken gGmbH

Klinikum Stuttgart

Dr.-Horst-Schmidt-Kliniken GmbH
Wiesbaden

Für den AK Facilitymanagement wird vorgeschlagen, dass der Pate Herr Erben bei der Koordination der Arbeit unterstützend mitwirkt, um eine Hauptausrichtung zu erarbeiten.

Prof. Dr. Güldner bittet darum, dass der DKI-Report 1 Woche vor der AKG-Jahrestagung am 13./14.10.2011 in Berlin an alle Geschäftsführer übersandt wird.

AK Medizincontrolling, Herr Dr. Wittmann – A 2

Arbeitsschwerpunkte des Arbeitskreises waren die Themen MDK-Prüfungen, Psychiatrie und Benchmark ZE.

Nach Auswertung der Umfrageergebnissen liegt der Durchschnitt von MDK-Prüfungen innerhalb der AKG-Mitgliedshäuser bei ca. 12%, Tendenz steigend. Die Strategien der einzelnen Krankenhäuser im Umgang mit dieser Situation ist sehr unterschiedlich, so dass eine einheitliche Struktur schwierig ist. Teilweise wird geklagt bzw. werden Kooperationsvereinbarungen mit den Krankenkassen abgeschlossen.

Prof. Dr. Güldner regt an, im Klinikum Nürnberg zu diesem Thema einen Workshop mit Betroffenen und Gästen zu initiieren. Der Termin wird bei der AKG-Jahrestagung am 13./14.10.2011 in Berlin bekannt gegeben. Ziel soll sein, eine gemeinsame Strategie im Umgang mit dem MDK und den geplanten gesetzlichen Regelungen der Politik zu entwickeln. Unter Einbeziehung des AK Öffentlichkeitsarbeit soll im Anschluss an den Workshop eine Pressemitteilung erfolgen.

Für den Bereich Psychiatrie wird seitens den Arbeitskreises angeboten, dass alle Mitgliedshäuser ihre Daten an das Klinikum Nürnberg senden und anschließend Vergleichsdaten zurückerhalten. Die Auswertungen müssten allerdings eigenständig vorgenommen werden.

Der Benchmark ZE findet unkompliziert kontinuierlich via EMailkontakt statt. Insgesamt ist die Vernetzung untereinander sehr gut und der Austausch hilfreich.

AK Qualitätsmanagement, Herr Dr. Krause – A 3

Die durch den Vorstand an den Arbeitskreis erteilten Aufträge werden dargestellt und erläutert. Bei der Durchführung des Benchmark der 6 Qualitätsindikatoren haben sich die Kliniken Fulda und Saarbrücken nicht beteiligt. Herr Dr. Krause wird diesbezüglich schriftlich nachfragen. Der Benchmark 2009 wurde auf der akg-Homepage veröffentlicht. Eine Aktualisierung mit den Daten von 2010 wird erfolgen.

Beim Vergleich der Internetportale IQM und 4QD-Qualitätskliniken.de wurden die Vor- und Nachteile zusammengefasst. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass das Angebot vom Portal von 4QD-Qualitätskliniken.de insgesamt besser ist. Eine Empfehlung seitens des AK sowie der AK-Paten zu einem kollektiven Beitritt kann derzeit jedoch nicht ausgesprochen werden. Im Bereich Qualitäts- und Risikomanagement hat sich der AK bis dato mit den entsprechenden Indikatoren befasst. Nunmehr liegt das Hauptaugenmerk auf der Entwicklung eines Audit-Verfahrens innerhalb der akg. Bei der Klausurberatung im Mai 2011 soll ein Leitfaden entwickelt werden. Ziel ist es, ein „Gütesiegel-akg“ – ein eigenes Label – für Audits und Peer-Reviews zu erhalten.

AK Pflege, Herr Hug/Herr Heller – A 4

Herr Hug berichtet kurz über die Herbst- und Frühjahrstagung des AK Pflege. Dabei wurden verschiedene aktuelle Entwicklungen offen und produktiv diskutiert. Für die weitere Arbeit des AK entstanden neue Themen und Schwerpunkte z. B. Aufgabenordnung im Krankenhaus. Hierzu wurde eine Schlussempfehlung zur Vorlage an die Geschäftsführer zur Abstimmung gebracht. Darin wurde die IST-Situation zusammengefasst und weitere 5 Schwerpunkte benannt. Gemeinsam mit dem AK Personalmanagement wird ein Benchmark zur demographieorientierten Personalplanung durchgeführt.

Insgesamt werden viele Themen z. B. zu Übertragung ärztlicher Tätigkeiten, zu Rufbereitschaft im Pflegedienst usw. via Emailabfragen bearbeitet. Dadurch ist es möglich, zeitsparend sehr produktive Informationen und Ergebnisse zu erhalten.

Herr Hug verweist darauf, dass auf der akg-Homepage die Möglichkeit besteht, an Benchmarks teilzunehmen. Alle Interessenten haben 1 Monat Zeit, sich zu beteiligen. Nach Ablauf der Zeit erfolgt an alle Teilnehmer der Versand der Daten zur Auswertung.

Herr Heller führt den Punkt „demographie-orientierte Personalplanung“ weiter aus. Dabei wird die Bildung von heterogenen Teams als sinnvoll erachtet, da die Zusammenarbeit von jungen und „alten“ Mitarbeitern untereinander gut funktioniert. Zur Verbesserung der Zusammenarbeit innerhalb der Teams wurden Workshops durchgeführt. Für Mai 2011 ist ein Brainstorming der gesamten Vorschläge geplant. Die Ergebnisse werden an alle Mitgliedshäuser versandt. Der Workshop „Case-Management“ befindet sich in Vorbereitung. Die entsprechenden Konzepte werden abgefordert.

Der Vergleich „Psychiatrie-Häuser“ wird in Zusammenarbeit mit dem AK Finanzcontrolling und Medizincontrolling vorbereitet. Ein Strukturblatt wird vom AK Pflege entwickelt.

Herr Prof. Dr. Güldner informiert, dass die zur Initiierung des AK OP-Manager eine Umfrage erfolgt ist. Im Ergebnis dessen haben 16 Mitglieder ihr Interesse bekundet. Herr Dr. Vorweg (Klinikum Saarbrücken) wird der Leiter dieses Arbeitskreises und Herr Dr. Bräuning (Klinikum St. Georg gGmbH) sein Stellvertreter. Die Anlaufberatung wird vorbereitet.

Herr Hug verweist auf die Homepage www.pflege-krankenhaus.de. Dort werden Projekte von Kliniken zu „Wegweisenden Modellen zur Weiterentwicklung der Pflege im Krankenhaus“ vorgestellt. Diese unterteilen sich in die Themenbereiche:

- Neue Arbeitsteilung und Prozessgestaltung
- Vereinbarkeit von Familie, Freizeit und Beruf
- Lebensphasengerechtes Arbeiten in der Pflege

Das Klinikum Karlsruhe ist selbst mit 2 Projekten vertreten.

Herr Prof. Dr. Güldner macht deutlich, wie wichtig die Verständigung insgesamt zu Modellen der Nachwuchsgewinnung ist. Dies kann und wird mit Unterstützung des Deutschen Städtetages sowie der EKK erfolgen. Herr Hintz teilt mit, dass sich der AK Personalmanagement das Thema Arbeitskräftemangel nicht nur auf den Bereich Pflege bezieht, sondern ganzheitlich betrachtet.

AK Personalmanagement, Herr Hintz – A 5

Im Arbeitskreis Personalmanagement sind derzeit 16 Mitgliedshäuser vertreten, 15 Mitgliedshäuser beteiligen sich aktiv. Zu verschiedenen Themenbereichen findet ein reger Austausch statt, Partnerschaften haben sich entwickelt.

Beim AK-Treffen am 19.05.2011 werden u. a. inhaltliche Abstimmungen zur Website des Arbeitskreises im Rahmen der akg-Homepage getroffen. Bis dato enthält die Website eine Datenbank mit Informationen/Vorlagen von Tarifverträgen, Dienstvereinbarungen, Betriebsvereinbarungen und Organigramme von Mitgliedern.

Weitere Punkte sind der Personalmanagementreport, die Zuordnung von Aufgaben zu Berufs- und Dienstgruppen sowie das Thema Fortbildungsnachweis Fachärzte.

Herr Prof. Dr. Güldner weist daraufhin, dass sich die AKG auch zukünftig die Aufgabe stellt, die ärztliche Versorgung durch Ausbildung zu gewährleisten.

Beim Anästhesie-Stellen-Plan wird die Auswertung in Verbindung mit den Kennziffern des AK Finanzcontrolling erstellt. Eine Beratung zum Umgang mit den Ergebnissen wird demnächst durchgeführt.

AK Öffentlichkeitsarbeit, Herr Kühn/Frau Lenz – A 6

Herr Kühn sowie Frau Lenz konnten an der Tagung leider nicht teilnehmen.

Herr Prof. Dr. Güldner fordert Herrn Kühn deshalb auf, einen Sachstandsbericht für den Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit schriftlich zu übersenden. Dieser wird als Anlage 6 dem Protokoll beigelegt.

AK Informationstechnologie, Herr Dr. Seidel/Herr Nolte – A 7

Herr Dr. Seidel erläutert die Aktivitäten des Arbeitskreises Informationstechnologie des vergangenen Jahres.

Es wurde eine Geschäftsordnung erstellt, die zum 26.08.2010 auf Beschluss des Arbeitskreises mit einer 2/3 Mehrheit in Kraft getreten ist. Darin sind u. a. die Vertraulichkeit, die Grundsätze, Aufgaben und Zuständigkeiten des AK als auch der Umgang mit Kosten bei externer Auftragsvergabe bzw. für Referentenhonorare geregelt. In diesem Zusammenhang weist Herr Prof. Dr. Güldner daraufhin, dass es bei höheren Kosten eine Verständigung im Vorstand bedarf.

Zum erarbeiteten Positionspapier zur Konvergenz von Informationstechnologie und Medizintechnik in Kliniken und Krankenhäusern konnte kein endgültiger Konsens gefunden werden. Nunmehr werden Herrn Schüttig die Unterlagen zur abschließenden Überarbeitung und Abstimmung übergeben.

Herr Gunter Nolte (Vivantes Berlin) wurde am 10.02.2011 zum neuer Sprecher und Herr Christian Bunge (Klinken der Stadt Köln) zum Stv. Sprecher gewählt.

Zum Eckpunktepapier der Datenschützer hat der AK in einer kurzfristig einberufenen Arbeitsberatung am 17.02.2011 eine Stellungnahme erarbeitet. Diese wurde mit dem Vorstand der akg abgestimmt und am 22.02.2011 an Herrn Baum, Herrn Dr. Vollmer sowie an die DKG versandt. Am 16./17.03.2011 wurde das Eckpunktepapier durch die Datenschützer beschlossen. Seitens der DKG erarbeitet nunmehr eine Leitvorstellung zum technischen Datenschutz, wobei die zugearbeiteten Stellungnahmen als Orientierung dienen.

Herr Prof. Dr. Güldner ergänzt, dass nachgefasst werden muss, wie mit dieser Thematik umgegangen wird. Die akg muss eigene Leitvorstellungen entwickeln und mit der Industrie ins Gespräch kommen.

Weitere Aktivitäten des AK im Jahr 2011 sind der wirtschaftlicher Benchmark, Ergänzung IT Leistungskatalog und IT-Outcome. Zu den Themen Berechtigungskonzept, Netz, IT-Sicherheit und klinischer Arbeitsplatz 2015 wurden Arbeitsgruppen gebildet.

Herr Prof. Dr. Güldner hält fest, dass der Arbeitskreis IT als strategischer Berater für die IT-seitige Ausrichtung bzw. Tendenz für die Mitgliedshäuser dient. Ziel sollte insgesamt sein, einen wirtschaftlichen Nutzen zu erhalten.

AK Facilitymanagement, Frau Köcker – A 8

Frau Köcker konnten krankheitsbedingt an der Tagung leider nicht teilnehmen.

Herr Prof. Dr. Güldner fordert Frau Köcker deshalb auf, einen Sachstandsbericht für den Arbeitskreis Facilitymanagement schriftlich zu übersenden. Dieser wird als Anlage 8 dem Protokoll beigelegt.

Herr Prof. Dr. Güldner bedankt sich bei allen Beteiligten für die gute Arbeit in den einzelnen Arbeitskreisen. Insgesamt ist eine gute Entwicklung innerhalb der Arbeitskreise sowie eine multiprofessionelle interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Arbeitskreisen spürbar. Nunmehr müssen die Arbeitsergebnisse auf Führungsebene entsprechend kommuniziert werden, um einen Mehrwert zu erzielen.



Prof. Dr. Güldner
Vorstandsvorsitzender